



# MAMMENDORFER INSTITUT FÜR PHYSIK UND MEDIZIN



## MIPM-Informationen für die interessierte Öffentlichkeit

Die Investitionen der letzten Jahre bei MIPM, Mammendorfer Institut für Physik und Medizin GmbH in neue Märkte und hochinnovative Produkte zahlen sich immer mehr aus. GF Hans Schwaiger sagt hierzu: „2008 war für uns das erfolgreichste Wirtschaftsjahr seit Bestehen des Unternehmens. Und trotz Wirtschaftskrise konnten wir das Ergebnis in 2009 nochmals um 18% steigern.“

Das derzeit erste und einzige kernspintaugliche Pulsoximeter Tesla ONE mit drahtlosem Sensor wurde kürzlich auf der weltgrößten Medizintechnikmesse MEDICA von MIPM vorgestellt und erzielte die größte Aufmerksamkeit am Stand. Ebenso konnte bereits die zweite Generation der kernspintauglichen Medikamentendosieranlage, der Tesla 4-Fusion präsentiert werden. Und für den Tesla NIBP, ein kernspintauglicher nicht invasiver Blutdruckmonitor, wurde eine Infrarot Fernbedienung entwickelt, welche die Bedienung des Monitors vom Kontrollraum aus ermöglicht. Diese einschlägigen Neuerungen werden auch auf der kommenden ARAB HEALTH in Dubai, der zweitgrößten Medizintechnikmesse vorgestellt.

Elisabeth Rosenheimer, die auch für die Finanzen zuständig ist strahlt: „Im Gegensatz zu früher ist es ein beruhigtes Arbeiten, wenn keine Finanzengpässe den Betriebsablauf bremsen. Im Gegenteil, wir konnten sogar den ersten Bauabschnitt bei unserem Erweiterungsbau allein aus eigenen Mitteln finanzieren, so macht das Arbeiten Spaß.“

Für Michael N. Rosenheimer, Geschäftsführender Gesellschafter, war es wieder selbstverständlich, seine MitarbeiterInnen am Erfolg zu beteiligen. So wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, 30% des Gewinns an seine MIPM-Family ausgeschüttet. Das war für alle noch ein unerwartetes Weihnachtsgeschenk. GF Michael N. Rosenheimer erklärt: „Denn ich werde meiner MIPM-Family nie vergessen, sie hat mit mir in der Vergangenheit die Arbeitszeitverlängerung auf die 40-Stunden-Woche, die Streichung des 13. Gehaltes und des Urlaubsgeldes mitgemacht. Heute geht es uns gut, sodass wieder 13, 14 oder 15 Monatsgehälter bezahlt werden können, allerdings immer abhängig vom Unternehmenserfolg.“

Die Rosenheimers selbst bleiben bei den Prämienzahlungen immer außen vor was für beide jedoch kein Problem darstellt. „Ich habe mein Unternehmen und die MIPM-Family die ich sehr mag, und so wie es sich anfühlt werde ich auch gemocht, das ist für mich Prämie genug!“, erklärt Michael N. Rosenheimer hierzu.

Aber nicht nur die MitarbeiterInnen werden bedacht. Michael N. Rosenheimer gibt auch großzügig, wenn Not am Mann ist. So konnte sich der Pfarrer in seiner Heimatgemeinde Günzlhofen über eine großmütige Spende für dessen Betreuung der Kindersoldaten freuen. Und für die vom FFB Tagblatt ins Leben gerufene Aktion „Kette der helfenden Hände“ hat er auch einen generösen Betrag beigesteuert.